

Grußwort von Landrat Michael Makiolla anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Werkstatt im Kreis Unna am 15.08.2008 in Unna

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kolter,
sehr geehrte Frau Gutzmerow,
sehr geehrter Herr Dörrmann,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zentrale Aufgabe der Werkstatt im Kreis Unna war es von Anfang an, für und mit erwerbslosen Menschen der Region – insbesondere benachteiligten Zielgruppen – arbeitsmarktbezogene Perspektiven zu entwickeln. 25 Jahre unermüdet im Dienste von Arbeitslosen, Beschäftigung und Qualifizierung zu stehen, muss Beachtung und Anerkennung finden.

Ich freue mich, dass ich Ihnen heute die besten Grüße des Kreises Unna überbringen kann und verbinde dies auch mit meinem ganz persönlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum.

Meine Damen und Herren,

schon lange vor Inkrafttreten der so genannten Hartz IV-Gesetzgebung gab es eine enge Kooperation zwischen der Werkstatt und dem Kreis Unna. Ich erinnere daran, dass der Kreis Unna als Träger der Sozialhilfe bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz zuständig war für die Hilfe zur Arbeit. Beschäftigung und Qualifizierung von arbeitslosen Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern oder von Personen, die neben der damaligen Arbeitslosenhilfe noch ergänzend Sozialhilfe erhielten, war ein wichtiges Aufgabenspektrum des Kreises Unna. Durch gemeinsame Anstrengungen des Kreises, der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, der Stiftung Weiterbildung, der Arbeitsagenturen und der regionalen Beschäftigungs- und Qualifizierungseinrichtungen konnte die Hilfe zur Arbeit im Kreis Unna jährlich beachtliche Erfolge erzielen. Bis zu 8 Mio. € jährlich hat der Kreis Unna seinerzeit für dieses Aufgabenspektrum aufgewendet.

An diesen Erfolgen hatte auch die Werkstatt ihren Anteil. Die Arbeit der Werkstatt fand ihre Anerkennung auch bei den kreisangehörigen Kommunen. So konnte erreicht werden, dass Mittel in den städtischen Haushalten zur Mitfinanzierung der anfallenden Overheadkosten dieses Unternehmens zur Verfügung gestellt wurden. Mit Inkrafttreten des SGB II hat der Kreis Unna besonderen Wert auf den Erhalt der im bestehenden Beschäftigungs- und Qualifizierungseinrichtungen gelegt.

Mir ist bekannt, dass seit Gründung der ARGE Kreis Unna auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit der Werkstatt stattfindet. Hauptaugenmerk ist hierbei die Betreuung jugendlicher und junger erwachsener Arbeitslosengeld II-Empfänger. Zielgruppe sind daher: Schüler, schulmüde Jugendliche, Jugendliche ohne Schulabschluss, (lern)Behinderte Jugendliche, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, gering qualifizierte Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, junge Migranten und Migrantinnen.

Unterschiedlichste Arbeitsgelegenheiten für alle Zielgruppen des SGB II, also auch für erwachsene Arbeitslose über 25 Jahren konnten ebenfalls gemeinsam realisiert werden. Zu nennen ist z.B. das Projekt JobSozial, das die Einrichtung von Helferstellen im gemeinnützigen Bereich ermöglicht. So arbeiten derzeit ehemalige Arbeitslosengeld II-Empfänger als Ordnungshüter bei der Stadt Unna.

Meine Damen und Herren,

bekannt ist, dass die Agentur für Arbeit hohe Maßstäbe für die Vergabe von Programmen setzt. Der Westfälischen Rundschau war am 6. März 2008 zu entnehmen, dass der Prüfdienst für Arbeitsmarkt-Dienstleistungen die Berufsvorbereitung des kommunalen Bildungs- und Beschäftigungsunternehmens unter die Lupe genommen hat. Ergebnis: Geprüft und für sehr gut befunden; somit beste Noten für den größten Aus- und Weiterbildungsträger im Kreis Unna.

Meine Damen und Herren,

es ist Normalität, dass Gratulanten und Redner von Grußworten an vergleichbarer Stelle wünschen, die Institution, deren Jubiläum es zu feiern gilt, möge mit den sich in ihr engagierenden Menschen möglichst lange leben und gedeihlich entwickeln. Sie werden sicher verstehen, dass ich dies der Werkstatt nicht wünschen werde. Würde doch die Realisierung des Wunsches bedeuteten, dass unsere Region auf lange Zeit auf die sicherlich wertvolle Arbeit der Werkstatt angewiesen sein würde.

Letztlich muss es aber doch unser politisches Ziel sein, die Arbeit der Werkstatt in Zukunft wenn nicht überflüssig, dann zumindest weniger notwendig zu machen. Daher schließe ich meine Ausführungen in der Hoffnung, dass die Werkstatt durch innovative Projekte auch weiterhin einen Beitrag zur Senkung der Arbeitslosigkeit in dieser Region vorrangig zum Vorteil besonders benachteiligter Personengruppen leisten wird.

Ich bedanke mich für die Jahre guter Zusammenarbeit und wünsche den Akteuren der Werkstatt im Kreis Unna auch für die Zukunft Ausdauer, Durchhaltevermögen und viel Erfolg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.